

Der frohe Untertan. Dumm. Aber genial.

Froh zu sein, bedarf es wenig und wer froh ist, ist ein König.

von Egon W. Kreutzer, Elsendorf

Wenn der Text dieses Kanons unter der Jugend unseres Landes auch kaum noch bekannt sein dürfte, so bringt er doch in bestürzender Weise exakt jenen Irrsinn zum Ausdruck, mit dem das, was sich heute „links“ und „grün“ und irreführend „Mitte“ nennt, seit etlichen Jahren das Denken der Jugend vergiftet.

Begründung?

Erstens

Was ist das eigentlich, „froh“?

Wenn dieses Wort heute noch gebraucht wird, dann ausschließlich als Ausdruck dafür, einer Gefahr entronnen, einen Verlust vermieden, oder eben den Schlüssel tatsächlich unter der Laterne wiedergefunden zu haben.[siehe Video unter dem Artikel] Froh zu sein ist der Zustand, der eintritt, wenn sich eine Angst als unbegründet, eine schwache Hoffnung doch noch als berechtigt herausgestellt hat. Frohsein, beschreibt das Aufatmen, das möglich wird, weil mir eine Last von der Seele genommen wurde.

„Sei froh, dass du nur querschnittsgelähmt bist, du hättest auch tot sein könner“, diese Aufforderung bringt den Nachdenklichen schon näher an die Perversion des Frohseins heran, die oft genug nur das „Schlimme“ mit dem „Noch-Schlimmeren“ ins Verhältnis setzt, also das Leid qua Relativierung in eine Art „Pseudo-Glück“ ummünzt, aber gerne auch persönliches Versagen zum Teilerfolg hochstilisiert.

Obwohl „froh“ und „fröhlich“ vom gleichen Wortstamm kommen, bedeuten sie doch sehr Unterschiedliches.

- Wirklich fröhlich ist, wer seinen Tag frei von Sorgen, Ängsten und Nöten beginnen – und beenden kann.
- Froh ist, wer einen Tag überstanden hat, an dem keine seiner schlimmsten Befürchtungen wahr geworden ist.

Von daher ist „froh zu sein“ immer mit negativem Stress assoziiert, während „fröhlich zu sein“ auf die Abwesenheit negativer Stressoren hindeutet.

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die herrschende Obrigkeit Deutschlands glaubt, von ihrem vollständigen Versagen nur noch ablenken zu können, indem sie tausend Ängste schürt, in der Absicht, wir könnten dann – wenn schon nicht glücklich oder fröhlich – wenigstens immer wieder einmal froh sein, dass uns das Schlimmste heute noch erspart geblieben ist.

Möchten Sie jetzt anmerken, dass von einem vollständigen Versagen nicht die Rede sein kann? Möchten Sie mir sagen, dass Sie wirklich froh sind, dass Merkel, Söder, Esken, Baerbock, Lindner und Bartsch doch immer noch das Schlimmste verhindern konnten?

Ja, dann liegen Sie richtig und erfüllen die in Sie gesetzten Erwartungen vollständig.

Sie sind also froh, dass die Verantwortlichen hin und wieder auch Teile ihrer Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, und die Existenz des deutschen Volkes nur hin und wieder in Frage stellen, statt sie schon völlig zu verleugnen?

Sie sind also froh, dass der Nutzen, den das deutsche Volk hervorbringt, nicht nur die Vermögen ausländischer Anteilseigner mehrt, sondern auch jenen neun Dutzend deutscher Milliardäre zufließt, die ja schließlich auch zum Volk gezählt werden müssen.

Sie sind also froh, dass das forschende Auftreten unseres Außenministers Maas bisher den jeden Tag drohenden Einmarsch russischer Truppen immer noch aufhalten und damit Schaden vom deutschen Volke abwenden konnte?

Sie sind also froh, dass Hamburg nicht längst unter den Wogen der von der Erderhitzung aufgewühlten See von der Landkarte verschwunden ist, weil Angela Merkel alleine mit der Macht der Raute die Erderhitzung von der Nordsee fernhalten konnte?

Sie sind also froh, dass die Regierung sich wenigstens noch so weit an das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes gebunden fühlt, wie nicht andere eigene, beziehungsweise Europäische Interessen dagegen sprechen?

Sie sind also froh, dass wir wenigstens noch nach den Maßgaben der Alternativlosigkeit regiert werden, statt völliger Willkür unterworfen zu sein?

Sie sind also jeden Tag froh, dass aus Berlin nur das an neuen Gesetzen und Absichtserklärungen kommt, was halt so kommt, denn es könnte ja immer noch viel schlimmer kommen?

Sie sind also froh, dass wir wenigstens jene Flüchtlinge aufgenommen haben, die wir aufgenommen haben, obwohl wir damit mit der Bekämpfung von Not und Elend auf der Welt immer noch ganz am Anfang stehen.

Dann sind Sie sicher auch froh, dass Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen nicht gefunden werden konnten, dass in Kuwait doch keine Säuglinge aus den Brutkästen gerissen und ermordet wurden. Sie sind froh dass es gelungen ist, Muammar al-Gaddafi zu stürzen, bevor er sein ganzes Volk unterjochen konnte.

Sie sind sicherlich auch froh, dass, wenn wir – wegen Alexei Nawalny – schon kein russisches Erdgas über Nord Stream 2 bekommen werden, unsere Freunde in den USA uns wenigstens mit Fracking-Gas aushelfen werden, was doch schon sehr und in großer Dankbarkeit an die Berliner Luftbrücke von 1948/49 erinnert.

Worüber Sie sonst noch froh sein können, will ich hier gar nicht weiter ausführen. Es endet aber nicht damit, froh zu sein, dass es bisher nur die dritten Toiletten für das dritte Geschlecht gibt und alle weiteren Geschlechter bei der Verrichtung ihrer Notdurft noch Deckung im Gebüsch suchen müssen. Es endet nicht damit froh zu sein darüber, dass bisher nur ein Bruchteil der Straßen, Apotheken, Universitäten, Kasernen, Wirtshäuser und Würzsoßen umbenannt werden müssen, obwohl die Zahl der diskriminierten Minderheiten weiterhin rasant zunimmt. Und es gibt noch weit mehr Gründe, froh zu sein, nicht nur darüber, dass ihr Auto in dieser Nacht wieder einmal nicht abgefackelt wurde ...

Ich sage Ihnen: Seien Sie froh, dass Sie wenigstens noch froh sein können! Fröhlich werden Sie so schnell nicht wieder, jedenfalls nicht im nüchternen Zustand.

Zweitens

Was ist das eigentlich, „ein König“?

König ist jemand, dem ein Königreich gehört – und dem niemand, außer vielleicht dem Kaiser, so er einen über sich hat, oder der Papst, so er katholisch ist, bei allem, was er tut und lässt, dreinreden kann. Ein König erlässt Erlasse. Wenn er ein weiser König ist, dann werden die Menschen in seinem Königreich fröhlich ihrer Arbeit und ihren Geschäften nachgehen - und wenn er nicht ganz so weise ist, werden die Menschen in seinem Königreich froh sein, wenn sie nichts von ihm hören oder sehen.

König sein, heißt Macht haben, und diese Macht ganz nach den eigenen Vorstellungen einsetzen zu können. Macht kann man aber nur über Menschen haben. Über Sachen kann man zwar verfügen, man kann Gewalt gegen sie anwenden, aber man kann keine Macht über sie gewinnen, denn Macht ist gleichbedeutend mit der Fähigkeit, anderen seinen Willen aufzuzwingen, und dazu ist die Fähigkeit unabdingbar, eben diesen „Anderen“ Angst vor den Folgen einer Befehlsverweigerung oder auch nur einer laut geäußerten Kritik einzujagen. Versuchen Sie mal, Ihrem Kühlenschrank Angst einzujagen ...!

(Tieren kann man Angst einjagen – und daher trifft die immer noch verbreitete Auffassung, es handle sich dabei um Sachen, in diesem Kontext nicht zu.)

Selbst als es in der guten alten Zeit noch sehr viele Könige [3] gab, war es doch stets so, dass das zahlenmäßige Verhältnis von Königen zu Untertanen vom Zustand der Gleichheit (1 König pro Untertan) sehr weit entfernt war.

Auch in dieser Zeit, in der die Menschen oft Grund hatten, froh zu sein, z.B.

- weil sie von der Pest verschont geblieben waren,
- weil sie trotz der mageren Ernte noch den Winter überlebt hatten,
- weil der Krieg an ihnen vorübergezogen war, oder
- weil von fünf Söhnen nur drei im Krieg ihr Leben ließen,
- weil der Pfarrer im Beichtstuhl die Absolution erteilt hatte, obwohl ihre Sünden so schwer wogen, dass sie nicht erwischt wurden, als sie verbotenerweise ein Stück Wild für sich erlegten,

blieb die Zahl der Könige weit hinter der Zahl jener zurück, die gerade froh waren – und ob alle Könige Zeit ihres Königsseins froh waren, darf ernsthaft bezweifelt werden.

Drittens

Das also ist des Kanons Kern

Es ist keine Lüge, zu behaupten, froh zu sein bedarf es wenig. Schließlich genügt es, eine Sorge, eine Angst, für einen Augenblick als unbegründet ansehen zu können, um für eben diesen Augenblick froh zu sein, dass die Gefahr nicht eingetreten ist.

Die Lüge steckt darin, dass behauptet wird, es genüge, froh zu sein, um König zu sein, oder sich zumindest wie ein König zu fühlen. Das mag eventuell für jene gelten, deren Vorstellungsvermögen nicht ausreicht, das Dasein eines Königs in allen Aspekten zu erfassen und die daher den in der eigenen Beschränktheit begründeten Irrtum für die Realität halten.

Wer diesem Text bis an diese Stelle gefolgt ist, hat es jedoch längst erkannt:

Auch wer froh ist, bleibt Untertan.

Es ist sogar so, dass der Frohe in den meisten Fällen seines Frohseins damit seinen Untertanenstatus selbst bestätigt. Nimmt man nämlich die Fälle weg, in denen die eigene Schlammerei, Dummheit oder Fahrlässigkeit einen guten Ausgang genommen hat, wenn sich der verlorene Schlüssel also wiederfindet [siehe Video unter dem Artikel], wenn der gekränkte Mitmensch verzeiht oder die Scheune, in der man – weil es doch zu stark regnete – den Grill angezündet hat, nicht vollständig abgebrannt ist, dann bleibt für das Frohsein nur die geschickte Relativierung jener Ängste übrig, die von „der Macht“ geweckt und geschürt werden, um die Untertanen mit geringstem Widerstand zum erwünschten Verhalten zu bewegen.

Lassen Sie sich für ein paar Minuten in die Zeit von etwa 900 bis 1350 nach Christi versetzen. Das ist jene Zeit, die noch vor 30 Jahren ausschließlich als die Mittelalterliche Warmzeit oder das Mittelalterliche [Klimaoptimum](#) [4] bezeichnet wurde, während sie heute, nach erfolgreicher Sprachbereinigung, gerne als [Klimaanomalie](#) [5] bezeichnet wird. Ja – aus einem Optimum wurde eine Anomalie gemacht, aus etwas Angenehmem, Erfreulichem, etwas Befremdlichem, was man sich keineswegs wünschen darf, weil es eine schreckliche Anomalie ist, so ungefähr wie ein Kalb mit zwei Köpfen.

In dieser Zeit war das Polarmeere ganzjährig eisfrei und schiffbar. Die Gletscher in den Alpen zogen sich weit zurück. Wein wurde in Schottland angebaut, ebenso an der südlichen Ostseeküste. Die Landwirtschaft brachte reiche Erträge – und das verhalf auch Wissenschaft und Kultur zur Blüte, was heute noch an den gigantischen gotischen Kathedralen zu erkennen ist, die in genau diesem Klima-Optimum errichtet werden konnten, weil die Ernährung wegen des günstigen Klimas mit weit weniger Arbeit und Anstrengung sichergestellt war und damit Kräfte für andere Aufgaben zur Verfügung standen. [siehe [2. Video unter dem Artikel](#)]

Die Menschen in Mitteleuropa hatten keinen Grund froh zu sein, weil sie den harten Winter ohne zu erfrieren oder zu verhungern überstanden hatten. Stattdessen konnten sie mit der Gewissheit der gesicherten Lebensmittelversorgung daran gehen, Großes und noch Größeres zu schaffen.

Zwischenbemerkung von KN-ADMIN Helmut Schnug:

Die Größe der Weltbevölkerung vor 2000 Jahren wird auf 170 bis 400 Millionen geschätzt. Vor 1000 Jahren lebten ca. 250 bis 350 Millionen Menschen, vor 500 Jahren betrug die Weltbevölkerung 425 bis 540 Millionen. 1804: 1 Milliarde >> 1927 (nach 123 Jahren): 2 Milliarden >> 1960 (nach 33 Jahren): 3 Milliarden >> 1974 (nach 14 Jahren): 4 Milliarden >> 1987 (nach 13 Jahren): 5 Milliarden >> 1999 (nach 12 Jahren): 6 Milliarden >> 2011 (nach 12 Jahren): 7 Milliarden Menschen und 2023 (nach 12 Jahren) wird mit dem Erreichen einer Weltbevölkerung von 8 Milliarden Menschen gerechnet. Laut einer UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung bis 2050 (nach 27 Jahren) wird die Zahl auf 9,74 Milliarden Menschen weiter anwachsen.

Ich halte die von Kreutzer im Artikel lapidaren Zeitengleiche (etwa 900 bis 1350, weiter unten 1570 bis 1700 nach Christi mit HEUTE), die Mittelalterliche Warmzeit oder das Mittelalterliche Klimaoptimum jener Zeit, die Zahl damals lebenden und ressourcenverbrauchenden Menschen (von Kreutzer nicht mal erwähnt) und den Verhältnissen HEUTE für nicht zielführend.

Auch wenn der Anteil der durch die Mitverantwortung des Menschen und die CO₂-Verteufelung nur für einen Teil des Klimawandels verantwortlich ist (über die Prozente mag man bitte gerne woanders diskutieren), lassen sich die negativen Folgen der Menschenmassen und deren Konsum, die Plastikvermüllung, die ungezügelte Verschwendung und die damit einhergehende, unwiederbringbare Zerstörung von Boden, Tier- und Pflanzenwelt (also Ressourcen, Umwelt und Natur) nicht kleinreden oder gar leugnen. Natürlich nimmt der Mensch zunehmend Einfluss auf die Klimaveränderung.

Nun stellen Sie sich bitte vor, um das Jahr 950 herum hätte es an den europäischen Höfen einen Rasputin gegeben, einen Mönch mit seherischen Fähigkeiten, dem es gelungen wäre, die Regenten davon zu überzeugen, es kämen Jahre der Erderhitzung, der Dürren, Überschwemmungen und Wirbelstürme auf ihre Länder zu, Gott zürne, weil es den Menschen viel zu gut ginge, so dass sie eben nicht mehr im Schweiße ihres Angesichts ihr Brot essen, sondern ausgeruht und in sauberen Kleidern weit mehr als das ihnen zustehende Brot, sondern in zunehmendem Maße Braten zu sich nähmen und dazu in solchen Mengen Wein und Bier, dass sie selbst am heiligen Sonntag trunken durch die Gassen

wanken.

Stellen Sie sich weiter vor, dieser Rasputin hätte, direkt von Gott die Nachricht erhalten, es sei der Verzehr von Fleisch, der es erfordere, weit mehr Schweine und Rinder zu halten als der Erde zuträglich, weil diese Tiere nämlich furzen und damit so große Mengen Methan in die Luft bringen, dass diese sich nachts gar nicht mehr im erforderlichen Maße abkühlen könne, so dass in wenigen Jahren schon die ganze Menschheit auf ausgedörrten Äckern vergeblich nach Nahrung suchend elendiglich verhungern müsste. Daher müsse jeder König, jeder Fürst, auf seinem Land schleunigst alle Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe töten und auf großen Scheiterhaufen verbrennen lassen – und wer sich dagegen auflehnt und sich dem göttlichen Rat widersetzt, der möge gleich mit auf den Scheiterhaufen geworfen werden.

Bleiben Sie einen Moment bei diesem Bild, — — —

bevor Sie in die Gegenwart zurückkehren und sich das fanatisch verzerrte Gesicht des Mädchens, das wieder zur Schule geht, in Erinnerung rufen und ihr ebenso fanatisches „**How dare you!**“ gleich noch mit dazu.

Glaubt man den Demoskopen, so ist inzwischen weit mehr als die Hälfte der Deutschen froh darüber, dass endlich etwas gegen den Klimawandel unternommen wird, während ihre Angst, dass es schon zu spät sein oder doch nicht ausreichen könnte, von Tag zu Tag wächst, so dass es ihnen mit dem Ausrotten der Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe (Kohlekraftwerke, Diesel, Benziner, Ölheizungen) gar nicht schnell genug gehen kann, denn froh zu sein, bedarf es wenig, also bedarf es auch alles dessen nicht.

Die irre Angst davor, das Polarmeere könnte eines Tages wieder ebenso eisfrei sein, wie die allermeisten Alpengipfel, in Schottland könnte wieder erfolgreich Wein kultiviert werden, Großprojekte könnten wieder gelingen, weil die Verhältnisse es möglich machen, treibt die gläubigsten Anhänger des modernen Rasputin dazu, unbarmherzig Jagd auf Ketzer zu machen, sie aus der Gesellschaft auszugrenzen und mit Gewalt auf sie und ihr Eigentum einzuwirken.

Die Warmzeit war eine gute Zeit.

Dass wir am Beginn einer mehrere hundert Jahre währenden Warmzeit stehen, ist allerdings ziemlich unwahrscheinlich. Die nachlassende Aktivität der Sonne weist eher auf eine neuerliche kleine Eiszeit hin, wie sie Europa von 1570 bis 1700 fest im Griff hatte. Die Sommer waren kurz und kalt, die Winter lang und noch viel kälter. Die Themse in London war zugefroren, Teile Italiens und Spaniens versanken in tiefem Schnee, die landwirtschaftliche Produktion konnte witterungsbedingt den Bedarf nicht decken, so dass der Mangel an Brot zu Aufständen führte.

Diese kleine Eiszeit war eine schlechte Zeit.

Obwohl die Gletscher groß und mächtig waren, wie sie es laut Rasputin sein müssen, und obwohl das Polarmeere zugefroren war, wie es sich für das Polarmeere geziemt, war es eine verdammt schlechte Zeit.

Da Hamburg allerdings während des Klimaoptimums nicht untergegangen war, konnte es jetzt auch nicht wieder auftauchen. Schade. Denn sonst hätte man erleichtert aufatmen und sagen können: Wir sind froh, dass jetzt wenigstens Hamburg wieder da ist.

Aber Hamburg ist seit 1520 Jahren an Ort und Stelle geblieben und in dieser Zeit weder im Meer versunken, noch wieder daraus aufgetaucht.

An weiteren Beispielen dürfen Sie sich selbst versuchen. Sollte Ihnen nichts einfallen, dann werfen Sie einen Blick auf die Titelseite Ihrer Zeitung, so Sie noch Zeitung lesen. Tun Sie sich heute Abend, oder morgen, oder nächste Woche die Tagesschau an, oder das heute journal. Verschaffen Sie sich einen Überblick bei Google News und fragen Sie sich dabei, worüber Sie alles froh sind oder jedenfalls froh sein sollten.

Danach sollten Sie aufhören, froh zu sein.

Danach sollten Sie aufhören, zu relativieren, um froh sein zu können.

Waren Sie nicht vor Jahren froh, weil es da noch weniger schlimm war als befürchtet, während es ein Jahr später sogar schlimmer war, aber immer noch nicht so schlimm, wie dann befürchtet? Ist es nicht heute viel schlimmer als Sie es vor zwei Jahren noch befürchteten, aber glücklicherweise noch nicht ganz so schlimm, wie Sie es seit ein paar Wochen ernstlich befürchten?

Machen Sie sich wenigstens sich selbst gegenüber ehrlich und ordnen Sie das, was schlecht und schlimm ist, was Ihnen gegen den Strich geht, was sich mit den Grundrechten nicht in Übereinstimmung bringen lässt, nicht länger verharmlosend in eine endlos erweiterbare Reihe des Schreckens ein, sondern sagen Sie, ganz und gar unfroh:

Es ist, so wie es ist, schlimm.

Es ist, so wie es ist, nicht hinnehmbar.

Es muss jetzt geändert werden.

Damit entrinnen Sie der Rolle des Untertanen und erheben sich selbst wieder zum Souverän, zu einem wichtigen Teil

des Volkes, von dem alle Staatsgewalt ausgehen könnte, würden nur genügend viele wagen, die Rolle des Souveräns anzunehmen, statt immer nur froh zu sein, dass Mutti wieder mal das Alternativlose beschlossen hat.

Verbieten ist das neue Regieren.

Ausstiege sind die neuen Visionen.

Panik ist die neue Vernunft.

Egon W. Kreutzer, Elsendorf

[6]

▫ **Lesetipp:** "Untertanengeist: Die deutsche Obrigkeitshörigkeit und ihr Ursprung" von Herbert Ludwig / FASSADENKRATZER, 22. Nov. 2019 >> [weiter](#) [7].

"Der Mann im Licht (2017) - Über die Suche an falschen Plätzen." (Dauer 3:41 Min., >[Infos](#) [8])

Nordsee: Suche nach dem versunkenen Land. Forschungsexpedition fahndet nach steinzeitlichen Siedlungsspuren im Doggerland.

Versunkene Landbrücke: Noch vor 10.000 Jahren verband das Doggerland Großbritannien mit dem Kontinent – bis der steigende Nordseepiegel diese ausgedehnten Landflächen versinken ließ. Jetzt fahndet eine Schiffsexpedition nach alten Siedlungsspuren im versunkenen Doggerland. Zuvor haben Forscher dort schon eiszeitliche Flüsse, Hügel, alte Küstenlinien und sogar Kalksteinklippen entdeckt, doch die entscheidenden Beweise für eine Besiedlung stehen noch aus. >> [weiter](#) [9].

▫ **Doggerland - als die Nordsee noch Festland war**

Die Animation zur Entstehungsgeschichte der Nordsee entstand ursprünglich für die MARUM Wanderausstellung MeerErleben, die seit 2009 und bis 2015 durch große deutsche Einkaufszentren tourt. Diese neue, nun vertonte Version wurde 2012 für MS Wissenschaft produziert, das schwimmende Science Center.

► **Quelle:** Der Artikel wurde am 17. September 2020 erstveröffentlicht auf Egon W. Kreutzers Webseite egon-w-kreutzer.de >> [Artikel](#) [10]. Autor Egon W. Kreutzer, Jahrgang 1949, ist ein kritischer, zuweil bissiger aber stets argumentationsstarker Unruheständler aus dem niederbayrischen [Elsendorf](#) [11].

ACHTUNG: Die Bilder, Grafiken und Illustrationen sind nicht Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten ggf. folgende Kriterien oder Lizenzen, s.u.. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt.

► **Bild- und Grafikquellen:**

▫ 1. »**Ich bin froh**, dass ich mein Essen nicht selbst jagen muss. Ich wüsste nicht mal wo Pizzen leben« Die Textgrafik besteht nur aus einfachen geometrischen Formen und Text. Sie erreichen keine Schöpfungshöhe, die für urheberrechtlichen Schutz nötig ist, und ist daher gemeinfrei.

2. Beschränkter Untertanenverstand: »**Es ist dem Untertanen untersagt**, den Maßstab seiner beschränkten Einsicht in dünkelhaftem Übermute an die Handlungen der Obrigkeit anzulegen«. Zitat abgewandelt und eingekürzt! H.S.. Die Textgrafik besteht nur aus einfachen geometrischen Formen und Text. Sie erreichen keine Schöpfungshöhe, die für urheberrechtlichen Schutz nötig ist, und sind daher gemeinfrei.

Originalwortlaut: „**Es ziemt dem Untertanen, seinem Könige und Landesherrn schuldigen Gehorsam zu leisten und sich bei Befolgung der an ihn ergehenden Befehle mit der Verantwortlichkeit zu beruhigen, welche die von Gott eingesetzte Obrigkeit dafür übernimmt; aber es ziemt ihm nicht, die Handlungen des Staatsoberhauptes an den Maßstab seiner beschränkten Einsicht anzulegen und sich in dünkelhaftem Übermute ein öffentliches Urteil über die Rechtmäßigkeit derselben anzumaßen.**“ ([Gustav von Rochow](#) [12], 1792-1847, preußischer Innenminister und Staatsminister.).

3. Dr. Angela Merkel und die Macht der Raute - alternativlos? **Urheber:** Nizomi. **Quelle:** [Flickr](#) [13]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 2.0 Generic ([CC BY-NC 2.0](#) [14]).

4. Affe an der Theke (ohne Maske): »Kennst Du diese Momente, in denen man sich einfach besaufen möchte? Dieses Jahr ist wieder so eins. Sei froh, dass Du wenigstens noch froh sein kannst! Fröhlich wirst Du so schnell nicht wieder, jedenfalls nicht im nüchternen Zustand.« **Illustration:** Dieterich01 / Lothar Dieterich, Germering. **Quelle:** [Pixabay](#) [15]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. [Pixabay Lizenz](#) [16]. >> [Illustration](#) [17].

5. Ärger mit dem Kühlschrank: Über Sachen kann man zwar verfügen, man kann Gewalt gegen sie anwenden, aber man kann keine Macht über sie gewinnen, denn Macht ist gleichbedeutend mit der Fähigkeit, anderen seinen Willen aufzuzwingen, und dazu ist die Fähigkeit unabdingbar, eben diesen „Anderen“ Angst vor den Folgen einer Befehlsverweigerung oder auch nur einer laut geäußerten Kritik einzujagen. Versuchen Sie mal, Ihrem Kühlschrank Angst einzujagen ...! **Cartoon:** Christian Mathea. **Quelle:** [Flickr](#) [18]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung 2.0 Generic ([CC BY 2.0](#) [19]).

6. »Man sagt nicht dumm, sondern: Geistig unbewaffnete, bildungsresistente, verbal inkompetente, kognitiv suboptimierte, parasitäre Nebenexistenz.« Die Textgrafik besteht nur aus einfachen geometrischen Formen und Text. Sie erreichen keine Schöpfungshöhe, die für urheberrechtlichen Schutz nötig ist, und sind daher gemeinfrei. Dieses Bild einer einfachen Geometrie ist nicht urheberrechtsfähig und daher gemeinfrei, da es ausschließlich aus Informationen besteht, die Allgemeingut sind und keine originäre Urheberschaft enthalten. > This image of simple geometry is ineligible for copyright and therefore in the public domain, because it consists entirely of information that is common property and contains no original authorship.

7. Der österreichische Bildungsforscher Erich Ribolits zum Thema Systemische Gewalt:

«Die systemische Gewalt hört nicht beim Zwang auf, sich den herrschenden Verhältnissen zu unterwerfen und ein Leben zu führen, das diesen entspricht. Die gesellschaftliche Ordnung nötigt Individuen nicht bloß zu einem systemgemäßen Verhalten, sie zwingt ihnen auch eine entsprechende Haltung auf. Um als vernünftiges Gesellschaftsmitglied anerkannt zu werden, gilt es, die herrschende Ordnung „zu integrieren“.

Es geht darum, die gesellschaftlichen Prämissen als „natürlich“ anzuerkennen und sich nur innerhalb eines Verhaltensspektrums wohl zu fühlen, das mit diesen korreliert. Gesellschaftsmitglied sein heißt niemals bloß dem gesellschaftlichen System unterworfen zu sein, es heißt zugleich auch immer, Träger desselben zu sein.» (-Erich Ribolits, *2. Dezember 1947 in Wien; † 7. April 2021 ebenda).

Originalfoto OHNE Inlet: stevepb / Steve Buissinne, Sedgefield/South Africa. **Quelle:** [Pixabay](#) [15]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. [Pixabay Lizenz](#) [16]. >> [Bild](#) [20]. Bildbearbeitung von Wilfried Kahrs (WiKa) nach einer Idee von KN-ADMIN Helmut Schnug.

8. Gemälde von einem mittelalterlichen Mönch mit seherischen Fähigkeiten. **Foto:** Hans Braxmeier, Neu-Ulm. **Quelle:** [Pixabay](#) [15]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. [Pixabay Lizenz](#) [16]. >> [Foto](#) [21].

9. Die gläubigsten Anhänger des modernen Rasputin treibt es vermehrt dazu, unbarmherzig Jagd auf Ketzer zu machen, sie aus der Gesellschaft auszgrenzen und mit Gewalt auf sie und ihr Eigentum einzuwirken. Um uns Bürgern den gesunden Menschenverstand auszutreiben und absoluten Gehorsam einzufordern, verwenden Herrscher aller Couleur das Disziplinierungs- und Herrschaftsmittel der Angst. Auch eine Erziehung nach streng religiösen und militärischen Grundsätzen führt häufig zu absolutem Gehorsam. **Grafik/Quelle:** [pngguru.com](#) ([free Clipart](#) [22]).

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-frohe-untertan-dumm-aber-genial>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/8897%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-frohe-untertan-dumm-aber-genial>
- [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_r%C3%B6misches-deutschen_Herrsch
- [4] <https://de.wikipedia.org/wiki/Klimawandel#Klimaoptimum>
- [5] https://de.wikipedia.org/wiki/Mittelalterliche_Klimaanomalie
- [6] <http://www.egon-w-kreutzer.de/>
- [7] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/untertanengeist-die-deutsche-obrigkeitshoerigkeit-und-ihr-ursprung>
- [8] <https://vincentercolani.com/der-mann-im-licht>
- [9] <https://www.scinexx.de/news/geowissen/nordsee-suche-nach-dem-versunkenen-land/>
- [10] <https://egon-w-kreutzer.de/der-frohe-untertan>
- [11] <https://de.wikipedia.org/wiki/Elsendorf>
- [12] https://de.wikiquote.org/wiki/Gustav_von_Rochow
- [13] <https://www.flickr.com/photos/25653281@N03/27478884082/>
- [14] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/deed.de>
- [15] <https://pixabay.com/>
- [16] <https://pixabay.com/de/service/license/>
- [17] <https://pixabay.com/de/photos/corona-affe-trinken-bar-theke-5116219/>
- [18] <https://www.flickr.com/photos/146439741@N04/49621595343/>
- [19] <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>
- [20] <https://pixabay.com/de/ei-hammer-bedrohen-gewalt-angst-583163/>
- [21] <https://pixabay.com/de/photos/wandmalerei-malerei-monch-357724/>
- [22] <https://www.pngegg.com/de/png-bhagg>
- [23] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alternativlosigkeit>
- [24] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/angstgefühl>
- [25] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/angste>
- [26] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/angstlobby>
- [27] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/angstmacherei>
- [28] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/angstschüren>
- [29] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/beeinflussung>
- [30] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/climategate>
- [31] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/der-mann-im-licht>
- [32] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/doggerland>
- [33] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/durresommer>
- [34] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/egon-w-kreutzer>
- [35] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/eigene-beschränktheit>
- [36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/einflussnahme-0>
- [37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/einschüchterung>
- [38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/eiszeit>
- [39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/erderhitzung>
- [40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/erderwärzung>
- [41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/fremdbestimmung>
- [42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/froh>
- [43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frohlich>
- [44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frohlichkeit>
- [45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frohsein>
- [46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/furcht>
- [47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gehirnwasche>
- [48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesinnungsterror>
- [49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gletscherschmelze>
- [50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/greta-thunberg>
- [51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hysterie>
- [52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hysterisierung>
- [53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/indoctrination>
- [54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/indoctrinierung>

[55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/katastrophentheorie>
[56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klima>
[57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaanomalie>
[58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimadebatte>
[59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimadiktatur>
[60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimadiktat>
[61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaerwarming>
[62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaexperten>
[63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimagate>
[64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaheilige>
[65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimahybris>
[66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimahysterie>
[67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimahysteriker>
[68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimafaschismus>
[69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimafaschisten>
[70] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimakatastrophe>
[71] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimamodellierer>
[72] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaoptimum>
[73] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaparanoia>
[74] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimapessimismus>
[75] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimapopulismus>
[76] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimapopulisten>
[77] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimapropaganda>
[78] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimapsychose>
[79] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaretter>
[80] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimarettung>
[81] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaschizophrenie>
[82] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaschutz>
[83] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimasekte>
[84] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimarigorositat>
[85] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaterror>
[86] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaveranderung>
[87] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimawahn>
[88] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimawandel>
[89] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimawechsel>
[90] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klima-paranoia>
[91] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klima-populismus>
[92] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klima-schizophrenie>
[93] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/okofaschismus>
[94] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/okofaschisten>
[95] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/konditionierung>
[96] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/leichtglaubigkeit>
[97] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/macht-der-raute>
[98] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/manipulation>
[99] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenhysterie>
[100] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenwahn>
[101] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/methan>
[102] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/negative-stressoren>
[103] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nutzliche-idioten>
[104] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hutzmenschhaltung>
[105] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obrigkeit>
[106] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obrigkeitsdenken>
[107] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obrigkeitsglaube>
[108] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obrigkeitsglaubigkeit>
[109] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obrigkeitshorigkeit>
[110] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obrigkeitshuldigung>
[111] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/panik>
[112] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/panikmache>
[113] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/pseudo-gluck>
[114] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/relativierung>
[115] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/schlechtmachen>
[116] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/schlechtreden>
[117] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/schreckenszenario>
[118] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/stimmungsmache>
[119] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/unterwurfigkeit>
[120] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/untertan>
[121] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/untertanenstatus>
[122] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/verbotspolitik>

[123] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/verdummung>
[124] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/warmzeit>
[125] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wassermangel>
[126] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wasserknappheit>
[127] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/weltbevolkerung>
[128] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zukunftsaußichten>